DAILY NEWS

Donnerstag 12. August 2021

Aus Doppel-Partnern werden Gegner: Lieven Mietusch trifft im Halbfinale auf den Neuseeländer Jamie Mackenzie (links).

Aaron Funk weiter auf Sendung

Der Lokalmatador ist weiter auf Sendung. Renningens Eigengewächs Aaron Funk (15) schlug in der Konkurrenz U 16 den Tschechen Daniel Bien 6:2, 6:1 und ist nur noch zwei Siege vom ersten Renninger Heim-Triumph seit Lara Conrad (1999) entfernt. Heute geht‘s gegen den Stuttgarter Vincent Vohl, der überraschend den Japaner Naoya Honda 2:6, 6:3, 6:4 rauswarf.

In der Konkurrenz U 14 steht der Heidelberger Lieven Mietusch ebenfalls in der Vorschlussrunde, in der er ausgerechnet auf seinen Doppelpartner Jamie Mackenzie (Neuseeland) trifft. Im anderen Halbfinale muss der Friedberger Samuel Braun gegen den bärenstarken Bernhausener Jan Smrcka ran. Nach dessen gnadenlosen 6:0, 6:0 gegen Oliver Majdandzic (Bad Oeynhausen) outete sich Rutesheims Turnierchefin Daniela Carrier als Fan des jungen Mannes aus dem erfolgreichen Filder-Club.

Bei den Juniorinnen U 14 zieht die an 1 gesetzte Tschechin Alena Kovackova ebenso einsam ihre Kreise wie die die zwei Jahre ältere Polin Nadia Kulbiej.

Aaron Funk Still In The Mix

The local hero is still in the mix. Renningen‘s home-grown youngster Aaron Funk (15) beat the Czech Daniel Bien in the u-16s and is two victories away from recording the first Renningen home win since Lara Conrad in 1999. Today he will take on Vincent Vohl from the state capital Stuttgart who surprisingly defeated the Japanese Naoya Honda 2-6, 6-3, 6-4.

In the U-14s, Germany‘s Lieven Mietusch is also in the penultimate round in which he will take on of all people his doubles partner Jamie Mackenzie (New Zealand). In the other semifinal, Samuel Braun is up against the highly impressive Jan Smrcka from nearby Bernhausen,. After his merciless 6-0, 6-0 win against Oliver Majdandzic (Bad Oeynhausen), Rutesheim‘s tournament boss Daniela Carrier let on that she was a fan of the player from the successful local club.

In the girls‘ U-14s, the top-seeded Czech Alena Kovackova has taken a smooth passage to the semis as has the two years older Pole Nadia Kulbiej.

Siegerehrung Doppel U 16. Turnierdirektor Peter Rohsmann freut sich mit den Siegerinnen Helene Sommer (Gifhorn) und Indira Lepage (Belgien) sowie den Vize-Meisterinnen Katharina Spieth und Chiara Steiner (beide Bernhausen)

Aus dem Schatten ins Licht: Aaron Funk spielt in seinem Heimatverein das Turnier seines noch jungen Lebens

Große Namen, kleiner Verein

Der TSC Renningen ist ein kleiner Verein mit großen sportlichen Ambitionen. Er veranstaltet nicht nur seit 23 Jahren gemeinsem mit dem TC Rutesheim den Jugend Cup. Der Verein aus dem Stuttgarter Speckgürtel hat auch erstklassige Spielerinnen und Spieler hervorgebracht. In der Vergangenheit waren das Weltklasse-Spielerin Bianka Lamade, Lara Conrad, Axel und Thomas Schöck sowie Sascha Kiehne. Aktuell sind es Aaron Funk und Amar Tahirovic, die weit über dem Durchschnitt spielen. Woran das liegt, erklärt Turnierdirektor und Club-Chef Peter Rohsmann mit einem Schmunzeln: „Das S bei TSC heißt Sport. Wir sind der Tennis-Sportverein und legen unser Hauptaugenmerk auf den Sport und die Förderung unserer Talente..

Big Names, Small Club

TSC Renningen is a small club with big tennis ambitions. Together with TC Rutesheim, it has not only been co-organizing the Jugend Cup for the past 23 years, the club on the edge of Stuttgart in the south of Germany has also produced first class players. In the past there was the world class player Bianka Lamade as well as Lara Conrad, Axel and Thomas Schöck and Sascha Kiehne. Currently there are Aaron Funk and Amar Tahirovic who both play well above average tennis. Explaining the reason for all the success, a wryly smiling tournament director and club boss Peter Rohsmann says: “The S in TSC stands for sport. We‘re a tennis club and our main focus is on the game of tennis and fostering our talented youngsters.“

Hilfe, wer spielt denn hier?

Bei vielen Stammgästen unter den Zuschauern herrscht Ratlosigkeit. „Wer, bitte, spielt denn hier? Und: „Wer ist Heim und wer ist Gast?“

Zugegeben, es ist heuer nicht ganz einfach, die Spielerinnen und Spieler zu identifizieren. Die gewohnten Hinweise am Platz entfallen, weil in diesem Jahr wegen Corona kein Sign In gemacht wurde, bei dem sonst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fotografiert werden. Deshalb wenigstens ein Tipp: Spielerinnen und Spieler, die auf der (leider) fotolosen Match-Tafel oben stehen, sind „Heim“.

Schaulaufen der Coaches beim Jugend Cup

Favoritenschreck: Ela Platenikova aus der Slowakei warf die Nummer 1 raus..

Harte Arbeit: Joëlle Steur kämpfte sich gegen Marie Vogt ins Viertelfinale.

Die Anweisung vom Coach war eindeutig. „Spiel aggressiver“, rief Wladimir Pláteník (kleines Foto) seiner Tochter zu. Und Ela Platenikova folgte den Anweisungen aufs Wort und prügelte die top gesetzte Britin Eva Shaw 6:2, 6:4 vom Platz.

Wladimir Pláteník – da war doch was. Richtig, Elas Vater ist ein berühmter Coach, derzeit mit Weronika Kudermetowa und Darija Kasatkina auf der WTA-Tour unterwegs. Der Slowake ergänzt die Schar prominenter Coaches, die sich beim Jugend Cup die Ehre geben. Gestern stieß auch noch Barbara Rittner, die Chefin des deutschen Damen-Tennis, zu ihren Kolleginnen und Kollegen – Jasmin Wöhr (Foto mit Barbara Rittner), Andreas Beck, „Fidi“ Beutel, Dirk Dier, Bastian Knittel, Rainer Oehler, Peter Pfannkoch und, und, und. Das zeigt, welch hohen sportlichen Stellenwert der Jugend Cup national und natürlich auch international hat.

Was vor allem auf ITF-Ebene abgeht, verdient das Wort „Weltklasse“. Die meisten der jungen Damen und Herren sind schon ganz nah dran am Tour-Niveau. Beobachtet von Barbara Rittner, Dirk Dier und Jasmin Wöhr kämpfte sich Joëlle Steur (Versmold) gegen die stark aufspielende Bernhausernerin Marie Vogt („mein Aufschlag hat heute nicht so richtig funktioniert) in drei Sätzen durch. Die kleine Julia Stusek, die aus Lörrach kommt und für Heidelberg spielt, schlug einigermaßen überraschend Liam Oved aus Israel in zwei glatten Sätzen, und Geheimfavoritin Ella Seidel (Hamburg) ließ Aiva Schmitz (Neunkirchen) beim 6:0, 6:2 nicht den Hauch einer Chance.

Die bekam auch nicht Georg Eduard Israelan. Der Berliner, der vor zwei Jahren noch den Jugend Cup gewann und zum Internationalen Deutschen Jugendmeister avancierte, hatte das Pech auf den top gesetzten Liam Gavrielides zu treffen. Der Ludwigshafener pustete den bedauernswerten jungen Mann aus der Hauptstadt 6:1, 6:1 vom Center Court.

Volle Pulle: Georg Eduard Israelan spielte gut, hatte aber keine Chance.

Aus einer etwas weiter entfernten Kapitale ist Santiago Gianmichelle angereist. Der Argentinier kam aus Buenos Aires nach Renningen. Und er ist gekommen, um zu bleiben – zumindest im Turnier, in dem er nach dem 6:4, 6:3 über den Schweden Sebastian Eriksson im Viertelfinale steht.

Hart, härter, Liam Gavrielides: Der Ludwigshafener Hausdrauf kennt auf dem Platz keine Gnade.

Stern des Südens: Julia Stusek aus Lörrach warf Liam Oved aus Israel raus.

Weite Anreise: Santiago Giamichelle aus Buenos Aires Foto: Ralf Reinecke

Catwalk for the coaching profession

The instructions from the coach were clear: „Play aggressively,“ shouted Vladimir Pláteník to his daughter. And Ela Platenikova followed the instructions as if they were a command to send the top-seeded Briton Eva Shaw 6-2, 6-4 packing.

Vladimir Pláteník – hang on, I know the name somewhere. Right, Ela‘s father is a famous coach currently accompanying Veronika Kudermetova and Darija Kasatkina on the WTA Tour. The Slovakian complements a whole host of illustrious coaches gracing the Jugend Cup. He was joined yesterday by Barbara Rittner, the head of German women‘s tennis, and her coaching colleagues – Jasmin Wöhr (photo with Barbara Rittner), Andreas Beck, „Fidi“ Beutel, Dirk Dier, Bastian Knittel, Rainer Oehler, Peter Pfannkoch and many more. It Is an indication of Jugend Cup‘s importance both nationally and internationally.

The action on the ITF level earns the wort „world class“. Most of the young women and men are pretty close to tour Standards. Joëlle Steur (Germany) narrowly beat her impressive compatriot Marie Vogt in three sets. The little Julia Stusek (Germany) caused a minor upset when beating Liam Oved from Israel in two easy sets and dark horse Ella Seidel (Germany) gave her countrywoman Aiva Schmitz absolutely no chance when winning 6-0, 6-2.

Another player without a chance was Georg Eduard Israelan. The Berlin-born player, who won the Jugend Cup two years ago had the bad luck to face the top-seeded Liam Gavrielides. The German blew away the unfortunate young man from the home country‘s capital 6-1, 6-1.

Santiago Gianmichelle however has travelled from a slightly more distant capital. The Argentinian arrived in Renningen from Buenos Aires - and he has come to stay, at least when it comes to the tournament where he has reached the quarter-finals after a 6-4, 6-3 victory against the Swede Sebastian Eriksson.

IMPRESSUM / IMPRINT
Publisher: Sportmarketing Renningen, Peter Rohsmann
Editor-in-chief: Peter-M. Zettler
Redaktion / Editorial staff: Charles Robertson (translations),
Fotos: Andreas Gorr,